

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2017	1–3 2016	Veränd.
Umsatzerlöse	305,1	284,8	7,1 %
EBITDA	75,1	70,4	6,6 %
EBITDA-Marge in %	24,6	24,7	- 0,1 PP
EBIT	45,2	41,0	10,4 %
EBIT-Marge in %	14,8	14,4	0,4 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	24,4	18,1	34,4 %
ROCE in %	13,6	12,5	1,1 PP

Wesentliche Ereignisse und Geschäfte

Im Mitteilungszeitraum sind grundsätzlich weder im Umfeld der HHLA noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aufgetreten. Sowohl die für die ersten drei Monate 2017 vorliegenden wirtschaftlichen Indikatoren als auch die eingetretene wirtschaftliche Entwicklung der HHLA decken sich im Wesentlichen mit der im Geschäftsbericht 2016 erwarteten Entwicklung. ► siehe Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Im ersten Quartal 2017 entwickelten sich die Leistungsdaten der HHLA sehr erfreulich. Im **Containerumschlag** war mit 1.778 Tsd. TEU ein starker Anstieg um 10,3 % gegenüber Vorjahr (im Vorjahr: 1.612 Tsd. TEU) zu verzeichnen. Hierzu trugen insbesondere ein Anstieg der Feederverkehre mit den Ostseehäfen sowie eine Erholung der Asienverkehre bei. Auch das **Transportvolumen** konnte erheblich um 8,4 % auf 370 Tsd. TEU (im Vorjahr: 341 Tsd. TEU) gesteigert werden. Zu diesem Anstieg trugen sowohl die Bahn- als auch die Straßen Transporte bei.

In den **Umsatzerlösen** des HHLA-Konzerns war im Mitteilungszeitraum ein erheblicher Anstieg um 7,1 % auf 305,1 Mio. € zu verzeichnen (im Vorjahr: 284,8 Mio. €). Die Ursache war im Wesentlichen die beschriebene Mengenentwicklung im Containerumschlag und -transport. Die Entwicklung im börsennotierten **Teilkonzern Hafenlogistik** stimmte weitgehend mit der des HHLA-Konzerns überein. Der Umsatz stieg um 7,3 % auf 297,4 Mio. € (im Vorjahr: 277,1 Mio. €). Im nicht börsennotierten **Teilkonzern Immobilien** konnten die Umsatzerlöse um 0,8 % auf 9,3 Mio. € (im Vorjahr: 9,2 Mio. €) gesteigert werden.

Die **operativen Aufwendungen** stiegen nahezu proportional zu den Umsatzerlösen um 7,4 % auf 273,1 Mio. € (im Vorjahr: 254,2 Mio. €). Lediglich in der Materialaufwandsquote war ein Anstieg zu verzeichnen, der u.a. mit der Wartung von Contai-

nerbrücken an den Hamburger Terminals und erhöhten Materialaufwendungen für Wartungsarbeiten im Segment Intermodal zusammenhing.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** erhöhte sich im Mitteilungszeitraum um 10,4 % auf 45,2 Mio. € (im Vorjahr: 41,0 Mio. €). Die EBIT-Marge betrug 14,8 % (im Vorjahr: 14,4 %). Während sich im **Teilkonzern Hafenlogistik** das EBIT um 12,4 % auf 41,7 Mio. € (im Vorjahr: 37,1 Mio. €) erhöhte, reduzierte sich das EBIT im **Teilkonzern Immobilien** u.a. instandhaltungsbedingt um 8,8 % auf 3,4 Mio. € (im Vorjahr: 3,8 Mio. €).

Der Nettoaufwand aus dem **Finanzergebnis** reduzierte sich um 3,4 Mio. € bzw. 53,0 % auf 3,1 Mio. € (im Vorjahr: 6,5 Mio. €). Hierzu trug im Wesentlichen ein Rückgang der negativen Wechselkurseffekte, die sich nahezu vollständig aus der Abwertung der ukrainischen Währung ergaben, um 1,9 Mio. € bei. Ebenfalls reduzierten sich die Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern.

Das **Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter** erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 34,4 % auf 24,4 Mio. € (im Vorjahr: 18,1 Mio. €). Das **Ergebnis je Aktie** steigerte sich entsprechend auf 0,34 € (im Vorjahr: 0,25 €). Der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik erzielte hierbei ein um 40,1 % höheres Ergebnis je Aktie von 0,32 € (im Vorjahr: 0,23 €). Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien lag mit einem Ergebnis je Aktie von 0,72 € unter dem Vorjahresniveau (im Vorjahr: 0,79 €). Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)** erreichte 13,6 % und lag damit deutlich über dem Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzanalyse

Die **Bilanzsumme** des HHLA-Konzerns hat sich zum 31. März 2017 gegenüber dem Jahresende 2016 um insgesamt 37,1 Mio. € auf 1.850,0 Mio. € (zum 31. Dezember 2016: 1.812,9 Mio. €) erhöht.

Bilanzstruktur

in Mio. €	31.03.2017	31.12.2016
Aktiva		
Langfristiges Vermögen	1.337,4	1.329,0
Kurzfristiges Vermögen	512,6	483,9
	1.850,0	1.812,9
Passiva		
Eigenkapital	605,2	570,8
Langfristige Schulden	1.017,0	1.028,1
Kurzfristige Schulden	227,8	214,0
	1.850,0	1.812,9

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich die langfristigen **Vermögenswerte** im Wesentlichen investitionsbedingt um 8,4 Mio. € auf 1.337,4 Mio. € (zum 31. Dezember 2016: 1.329,0 Mio. €). Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen überwiegend durch den Anstieg der Zahlungsmittel und der kurzfristigen Einlagen um 28,7 Mio. € auf 512,6 Mio. € (zum 31. Dezember 2016: 483,9 Mio. €) zu.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** gegenüber dem Jahresende 2016 um 34,4 Mio. € auf 605,2 Mio. € (zum 31. Dezember 2016: 570,8 Mio. €) erhöht. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus dem Periodenergebnis in Höhe von 31,5 Mio. €. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 32,7 % (zum 31. Dezember 2016: 31,5 %).

Die langfristigen **Schulden** verminderten sich um 11,1 Mio. € auf 1.017,0 Mio. € (zum 31. Dezember 2016: 1.028,1 Mio. €). Die Abnahme ist auf den Rückgang der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 5,5 Mio. € und die Reduzierung der Pensionsrückstellungen um 5,0 Mio. € zurückzuführen. Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 13,8 Mio. € auf 227,8 Mio. € (zum 31. Dezember 2016: 214,0 Mio. €) im Wesentlichen durch die Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten um 10,5 Mio. €.

Investitionsanalyse

Das Investitionsvolumen betrug im Mitteilungszeitraum 39,8 Mio. € und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 27,0 Mio. €. Der Anstieg ist überwiegend auf Überhänge aus dem Vorjahr zurückzuführen.

Ein Großteil der Investitionstätigkeit entfiel im ersten Quartal 2017 auf den Erwerb von Containerbrücken und Großgeräten für den Horizontaltransport auf den HHLA-Containerterminals in Hamburg.

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** stieg gegenüber dem Vorjahr von 62,0 Mio. € auf 86,8 Mio. € an. Die Erhöhung ist neben dem gestiegenen operativen Ergebnis (EBIT) im Wesentlichen auf die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten im Vorjahresvergleich höhere Zahlungen von Ertragsteuern.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag mit 73,3 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert. Zu diesem Anstieg des Mittelabflusses trugen im Wesentlichen höhere Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und höhere Auszahlungen für kurzfristige Einlagen bei.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag um 2,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Der **Finanzmittelfonds** betrug per 31. März 2017 insgesamt 237,2 Mio. € (zum 31. März 2016: 180,5 Mio. €). Einschließlich aller kurzfristigen Einlagen erreichte die verfügbare Liquidität des Konzerns zum Ende des ersten Quartals 2017 einen Bestand von 286,5 Mio. € (zum 31. März 2016: 268,8 Mio. €).

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	1–3 2017	1–3 2016
Finanzmittelfonds am 01.01.	232,4	165,4
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	86,8	62,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 73,3	- 36,2
Free Cashflow	13,5	25,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 8,6	- 10,7
Veränderungen des Finanzmittelfonds	4,7	15,1
Finanzmittelfonds am 31.03.	237,2	180,5
Kurzfristige Einlagen	49,3	88,3
Verfügbare Liquidität	286,5	268,8